

Ein sichtbares Feuerwerk

Die Fasnachtszeitung «Schparz» holt das Fasnachtsfeuerwerk nach. Mit einem «Frauenfelderfuzz» ausgerüstet, ist die Fasnachtszeitung auch sonst ein einziges Minenfeld – mit ganz wenigen Blindgängern.

Von Norbert Waser

Sie nennt sich die «Ättschti und einzigi nit offizielli Khurer Fasnachtszeitig», von einer «Midlife Crisis» ist bei der 45-Jährigen aber nichts zu spüren. Die «k.u.k.» Fasnachtszeitung (kritisch – unvoreingenommen – konstruktiv) das Redaktionsteam zeigt sich allerdings schon verschiedentlich mit Altersmilde gesegnet. So ist beispielsweise aus dem «Wiiberfuzz» ein «Frauendarmwind» geworden. Manch einem in der Zeitung wird die Erwähnung denn auch gehörig stinken; mit dem mitgelieferten individuellen Feuerwerk müssen sich jene zufriedengeben, die es einmal mehr nicht in die Schlagzeilen gebracht haben. Nachdem «Adler-Leo» die Bergbahnen von Savognin nach



Mit individuellem Feuerwerk: Der «Schparz» 2011 ist mit einem «Frauendarmwind» für den 1. August ausgerüstet. (thg)

Österreich verkauft hat, schaffte es sogar ein Zizerser ins Blatt.

Das liebe (fehlende) Geld

Nicht ein Adler, aber der Pleitegeier zieht in den Spalten seine Kreise. Er hat sogar den stolzen Steinbock aus dem Churer Stadtwappen verdrängt. Unter dem Wappen die drei Mitglieder des Stadtrates als mausarme Bettler. Die «Schparz»-Redaktion belässt es aber nicht nur bei Häme, sondern macht auch kreative Vorschläge zur Geldbeschaffung. So

könnten bei den Kirchengängen alternative Opferstöcke in den Stadtfarben aufgestellt werden. Das Trio aus dem Rat- respektive Stadthaus bekommt aber auch sonst tüchtig Fett ab. Ob der vielen Kreisel beinahe trümmelig werden dürfte es Roland Tresp. So ist der Obertor-Kreisel nicht nur der schönste, sondern mit Garantie auch der teuerste. Einen tüchtigen Schparz ab bekommt auch Stapi Boner: «A christian boner» sei nämlich gemäss Wörterbuch ganz

einfach ein «christlicher Ständer.» Einmal mehr vollzählig vertreten sind in der Fasnachtszeitung auch die Mitglieder des Gemeinderats. Ihnen steht das Privileg zu, sich selber zu Wort zu melden.

Directors Lieblinge

Der «Schparz» lüftet auch das Geheimnis, was der abtretende Direktor des Kunstmuseums, Beat Stutzer, nach seiner letzten Jahresausstellung unter dem Titel «Directors Choice» machen wird. Er eröffne in der Oberen Gasse eine Kunstgalerie, in der nur Werke seiner «wahren Lieblinge» verkauft würden. So könne er endlich einmal offiziell Stutz verdienen, ohne dass das jemanden stutzig mache.

Ein Thema sind auch die grossen Rochaden im Churer Automobilgewerbe. «Miar Senna hends luschtig», singe heute wahrscheinlich keiner mehr, vermutet der «Schparz». Von Personalrochaden betroffen ist allerdings auch der «Schparz» selber. Das Trio Huonder Eleganti Griching tanzt noch einträchtig Ringelreihen, assistiert von Pudelhalter Casetti. Wer mehr Details wissen will: Den «Schparz» gibts ab sofort für fünf Stutz am Kiosk.